

Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium

Ehrenobmann: Johann Bär – Obmann: Erich Wening – Kassier: Wolfgang Pfeifenberger sen. – Schriftführer: Walter Dietrich – Pfleger: Günter Schirmer – Mitglieder: 20

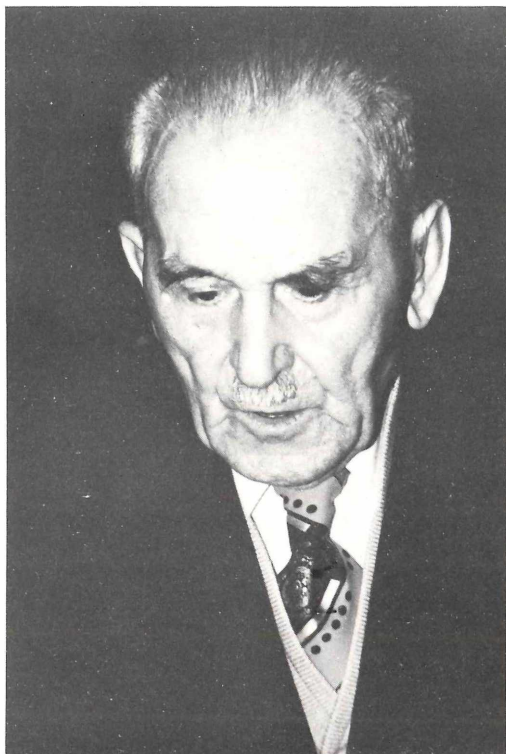
Auch in diesem Jahr konzentrierte sich unser Bemühen fast ausschließlich auf die Pflege unserer Tiere und die Erhaltung der Anlage; daneben fanden wir aber auch etwas Zeit, diese noch weiter auszubauen.

Noch im Winter 1978 begannen wir mit den längst fälligen Arbeiten zur Renovierung des Mikroräumchen. Daß die Arbeiten, die nahezu 2.500 DM verschlungen haben, noch bis zur Eröffnung der Anlage im Mai 1979 fertig wurden, ist in erster Linie unserem Vereinsfreund Wolfgang Pfeifenberger sen. zu verdanken. Der Mikroräumchen erhielt im Rahmen dieser Arbeiten innen eine vollständige Holzverkleidung, einen Fußboden aus Klinkerfliesen, eine neue Schiebetüre sowie neue Mikroskop-Tische mit Glasabdeckung. Außerdem wurde der ganze Raum mit heizkostensparender Steinwolle isoliert. Das Dach der Garderobenhütte wurde, da es bereits regendurchlässig geworden war, mit einer neuen Dachpappe belegt.

Im Daphnienweiher wurde ein Futterfischvorratsbehälter aus Rohrrahmen mit Pantennennetz konstruiert. Im Oktober begannen wir noch mit dem Neubau von 4 gemauerten Boxen für Sand, Kies, Schlacke und Abfall. Die noch fälligen Arbeiten hierzu werden wahrscheinlich bis April fertiggestellt werden.

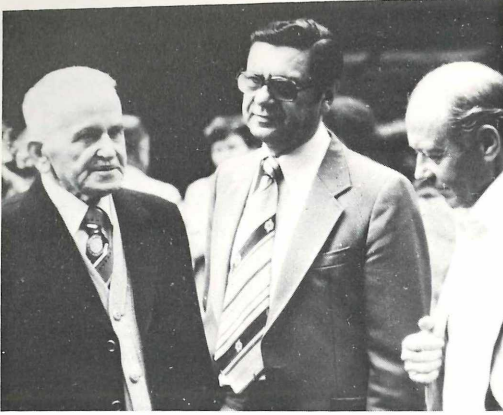
Der Hauptschaltkasten unserer elektrischen Anlage wurde mit einem Kostenaufwand von 300,- DM vollkommen neu konstruiert. Im Zuge dieser Arbeiten wurden von uns ca. 150 m neue Kabel verlegt. Der Erfolg ist eine bessere Übersichtlichkeit und optimale Schalt- und Bedienungsmöglichkeit.

Auch im Jahre 1979 überraschte uns nach einem heftigen Gewitterregen ein Hochwasser. Die Folge davon war, daß der 25 m tiefe Förderschacht unserer Grundwasserpumpe verschlammte wodurch die Pumpe, die wegen eines Defekts am Überlastschalter nicht automatisch abschaltete, vollkommen zerstört wurde. Für die neuangeschaffte Pumpe wurde deshalb, zur doppelten Sicherung, von 2 unserer Mitglieder eine pneumatische Trockenelektrode entwickelt und gebaut; Kostenersparnis: ca. 500,- DM. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das schwere, 25 m lange 2"-Eisenrohr gegen verwitterungsfestes PVC-Rohr ausgetauscht.



Johann Bär, mit 85 Jahren an seinem 50-jährigen „Dienstjubiläum“. Fotos: R. Heißler

Im pflegerischen Bereich ist unserem Mitglied W. Dietrich auch heuer wieder die Erbrütung von 3 Eiern der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) in unserem Brutschrank gelungen. Er hat damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung dieser stark gefährdeten Tierart geleistet. Unsere Besucher werden sie im nächsten Jahr in einem Becken im Aquarienkeller betrachten können. Die Futterbeschaffung für unsere Reptilien und Amphibien wurde durch den Bau eines Insektenzuchtstranges für ca. 500,- DM wesentlich erleichtert. Im Hochsommer zirpen in ihm bis zu 10.000 Grillen, ein bequemes Futter für unsere Tiere.



Der Jubilar im Gespräch mit dem Bürgermeister Dr. Schuster und dem 1. Vorsitzenden Dr. M. Lindner.

Den eigentlichen Höhepunkt des Jahres 1979 bildete aber ein Jubiläum, das in unserer Abteilung bisher einmalig war und wahrscheinlich in den nächsten 40 Jahren nicht wieder vorkommen wird. Unser Ehrenobmann Herr Johann Bär feierte sein 50-jähriges Vereinsjubiläum und zugleich

seinen 85. Geburtstag. Zur Gratulation waren erschienen: die gesamte Vorstandschaft der Hauptgesellschaft, der 1. und 2. Bürgermeister der Stadt Stein, sowie viele andere Freunde und Bekannte des Herrn Bär.

In einer Rede würdigte der Obmann die Verdienste des Jubilars beim Aufbau der Anlage im Haselgraben. Der 1. Bürgermeister der Stadt Stein überreichte dann dem Jubilar in Anerkennung seiner besonderen Verdienste beim Aufbau und der Betreuung des Freiland-Aquariums und -Terrariums in Stein die Verdienstmedaille der Stadt Stein. Eine große und bislang einmalige Würdigung unser aller Arbeit in der Abteilung. Nach Glückwünschen und anerkennenden Worten vom 2. Bürgermeister und Vorstand Dr. Dr. M. Lindner bedankte sich unser Jubilar mit einer reichhaltig gedeckten Tafel und einem Faß Bier. Ich möchte mich an dieser Stelle auch für die gute Zusammenarbeit bei unseren Mitgliedern und für die rege Spendetätigkeit aller unserer Gönner und Freunde in Stein und auswärts bedanken und hoffe auch auf gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Erich Wening

Buchbesprechung

Klaus Zimniok

Verzauberte Welt der Reptilien

Abenteuer, Erlebnisse, Erkenntnisse

Meyster Verlag GmbH, Wien-München 1979 – 320 S., DM 38,-

Schon wieder ein Buch über Tiere, dachte ich. Es gibt doch schon mehr Bücher über sie, als es bald Tiere selber noch geben wird. Als ich aber Zimniok's Buch „Verzauberte Welt der Reptilien“ gelesen hatte, war ich anderer Ansicht. Dieses Buch ist nicht eines von den vielen, die oft sehr überflüssig und auch zu oberflächlich sind. Dieses Buch hätte geschrieben werden müssen, wenn es eben nicht Zimniok geschrieben hätte. Noch dazu ein Buch über Reptilien, die für viele Menschen heute noch entsetzen-erregende „Huscheltiere“ oder schlechtweg „Hie-Tiere“ sind.

Zimniok's „Reptilien“ sind kurz gesagt wundervoll, wissenschaftlich, wahrheitlich und wertvoll. Man könnte jedes der vierzehn Kapitel, ohne zu übertreiben, als köstlich bezeichnen. – Aber dies werden wohl nur Freunde dieser Schuppen- oder Panzer-Tiere wahrhaben wollen. Nichtreptilianer, und das sind leider noch sehr viele unter uns Menschen, die diese mit den Affen ge-

meinsame Abneigung gegenüber den Reptilien haben, sollten dieses Buch aber auf jeden Fall lesen. Vielleicht lassen sich danach einige sogar überzeugen, anders über diese Tiere zu denken. Wer sich dann auch noch nicht überwinden kann, sollte sie wenigstens als Persönlichkeiten, die sie sind, achten. So hat wohl der Autor es gemeint, als er dieses bemerkenswerte, aufrichtige Buch über die „Verzauberte Welt der Reptilien“ schrieb und dazu die sehr guten, oft porträtartigen Fotos beisteuerte. – Man kann diesem Buch nur einen großen Leserkreis wünschen. Zwei kleine Fehler könnten behoben werden:

1. Auf Seite 165 schreibt der Verfasser über das Vöglein „Trochylos“ oder „Königlein“, das dem Nilkrokodil Egel aus dem Maule pickt. Warum erwähnt er nicht den deutschen Namen „Krokodilwächter“ dafür?

2. Auf Seite 246 muß die Insel (Inselgruppe) nicht „Adabran“, sondern „Albadara“ oder besser „Aldabra“ heißen.

Dr. Herbert Hahn